

Flache Ekliptik : scheuer Merkur

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **74 (2016)**

Heft 397

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-897178>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

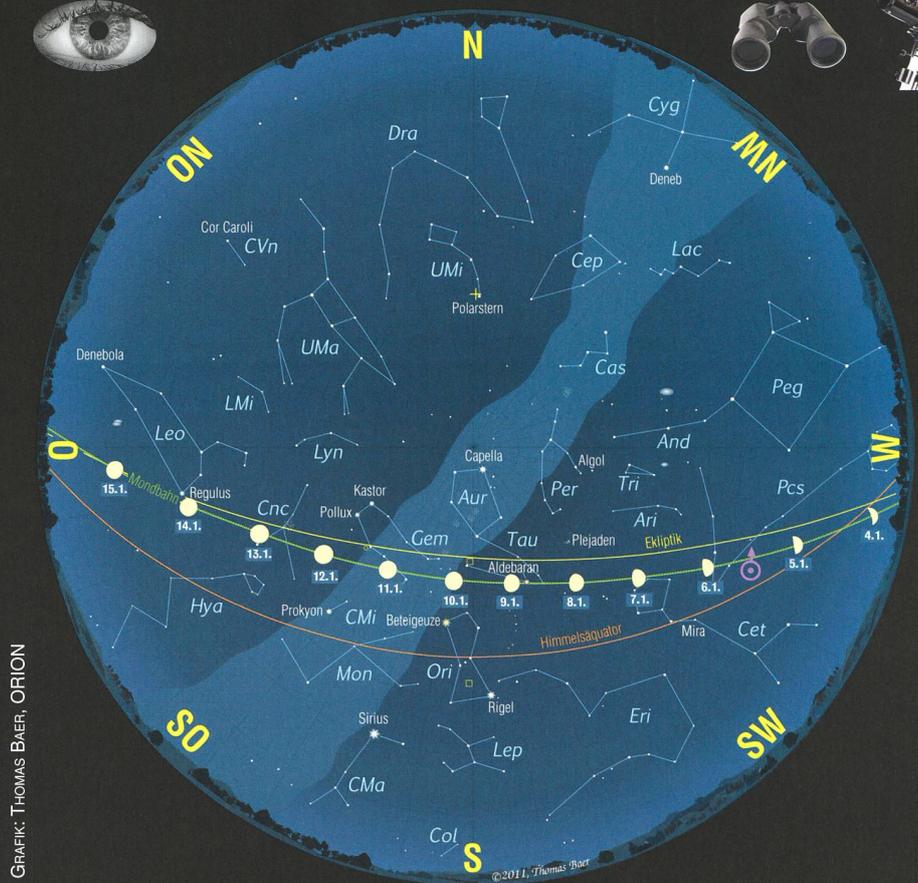
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Flache Ekliptik – scheuer Merkur

Im Januar 2017 richten wir den Blick an den Morgenhimmel. Merkur taucht kurze Zeit im Südosten auf, zusammen mit Jupiter und Saturn.

■ Von Thomas Baer

Jupiter und **Saturn** vergrößern ihre westlichen Abstände von der Sonne kontinuierlich und gehen entsprechend immer früher auf. Den Riesenplaneten können wir zu Jahresbeginn etwa ab 01:30 Uhr MEZ im Osten sehen, Ende Januar 2017 schneidet er die Horizontlinie bereits kurz vor Mitternacht. Aber auch **Saturn** verfrüht seine Aufgänge stetig, allerdings erst im Morgengrauen. Ab der zweiten Januarwoche lohnt es sich, nach **Merkur** zu suchen. Zwar erreicht er keine berauschenden Höhen über dem Südosthorizont, dürfte aber dank seiner scheinbaren Helligkeit von 0. Größe dennoch leicht auffindbar sein (vgl. Abbildung 1).



GRAFIK: THOMAS BAER, ORION

Mondlauf im Januar 2017

In der Neujahrswoche zieht der zunehmende Mond an Venus und Mars vorüber und erreicht am 5. Januar 2017 im Sternbild der Fische das **Erste Viertel**. Vier Tage später entdecken wir den Dreiviertelmond nur wenig östlich von Aldebaran im Stier.

Am 12. Januar 2017 um die Mittagszeit haben wir **Vollmond**. Danach zieht der Trabant weiter Richtung Löwe, wo er haarscharf am Löwenstern Regulus vorbeizieht. Eine Woche nach seiner Vollphase verzeichnen wir das **Letzte Viertel** in der Jungfrau. An diesem Morgen steht der abnehmende Halbmond nur 2° nördlich von Jupiter. Am 24. Januar 2017 passiert die Mondsichel den Ringplaneten Saturn und bewegt sich in den nächsten beiden Tagen an Merkur vorbei. **Neumond** ist am 28. Januar 2017. Schon abends darauf ist die schlanke Mondsichel, nur 40.5 h nach Neumond, wieder am Abendhimmel zu sehen (17:45 Uhr MEZ). (Red.)

Der Sternenhimmel im Januar 2017

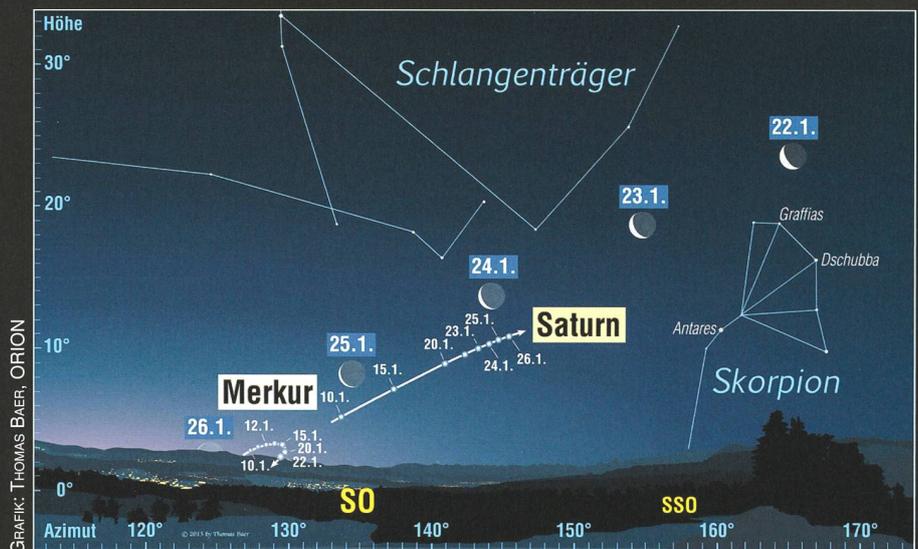
- 1. Januar 2017, 23^h MEZ
- 16. Januar 2017, 22^h MEZ
- 1. Februar 2017, 21^h MEZ

Sterngrößen

- 1
- 0
- 1
- 2
- 3
- 4
- 5

Deep Sky Objekte

- ☼ Offener Sternhaufen
- ☼ Kugelsternhaufen
- ☼ Nebel
- ☼ Galaxie
- ☼ Planetarischer Nebel



GRAFIK: THOMAS BAER, ORION

Abbildung 1: Die Ekliptik am Morgenhimmel verläuft im Januar 2017 recht flach über dem südöstlichen Horizont. Daher fällt die Morgensichtbarkeit Merkurs auch eher bescheiden aus. Der abnehmende Mond wandert vom 22. bis zum 26. Januar 2017 durch die Sternbilder Skorpion und Schlangenträger.